



RECHENSCHAFTSBERICHT

über die Abwicklung des Haushaltsjahres 2013

Stadt Ludwigsburg



1. Inhaltsverzeichnis

1. Inhaltsverzeichnis	2
2. Übersicht für den eiligen Leser	4
2.1. Statistische Kennzahlen	4
2.2. Kurzüberblick Rechnungsergebnis 2013	5
3. Vorbemerkungen	10
4. Verwaltungshaushalt	12
4.1. Schaubilder	12
4.1.1. <i>Einnahmen</i>	12
4.1.2. <i>Ausgaben</i>	12
4.2. Ergebnis Verwaltungshaushalt 2013	13
4.3. Rechnungsquerschnitt – Verwaltungshaushalt	14
4.4. Einnahmen Verwaltungshaushalt 2013	16
4.4.1. <i>Vergleich der Rechnungsergebnisse 2013 und 2012</i>	16
4.4.2. <i>Vergleich Haushaltsansätze 2013/Rechnungsergebnisse 2013</i>	16
4.5. Ausgaben Verwaltungshaushalt 2013	17
4.5.1. <i>Vergleich der Rechnungsergebnisse 2013 und 2012</i>	17
4.5.2. <i>Vergleich Haushaltsansätze 2013/Rechnungsergebnisse 2013</i>	18
4.6. Planüberschreitungen Verwaltungshaushalt 2013	19
4.7. Entwicklung der Außenstände und Verbindlichkeiten	19
4.7.1. <i>Kasseneinnahmereste</i>	19
4.7.2. <i>Kassenausgabereste</i>	20
4.8. Haushaltsreste des Verwaltungshaushalt 2013	20
5. Vermögenshaushalt	21
5.1. Schaubilder	21
5.1.1. <i>Einnahmen</i>	21
5.1.2. <i>Ausgaben</i>	21
5.2. Ergebnis Vermögenshaushalt 2013	22
5.3. Rechnungsquerschnitt – Vermögenshaushalt	23
5.4. Einnahmen Vermögenshaushalt 2013	25
5.4.1. <i>Vergleich der Rechnungsergebnisse 2013 und 2012</i>	25
5.4.2. <i>Vergleich Haushaltsansätze 2013/Rechnungsergebnisse 2013</i>	25
5.5. Ausgaben Vermögenshaushalt 2013	26
5.5.1. <i>Vergleich der Rechnungsergebnisse 2013 und 2012</i>	26
5.5.2. <i>Vergleich Haushaltsansätze 2013/Rechnungsergebnisse 2013</i>	26
5.6. Planüberschreitungen Vermögenshaushalt 2013	27
5.7. Entwicklung der Außenstände und Verbindlichkeiten	28
5.7.1. <i>Kasseneinnahmereste</i>	28
5.7.2. <i>Kassenausgabereste</i>	28
5.8. Haushaltsreste des Vermögenshaushalt 2013	28
5.8.1. <i>Haushaltsausgabereste des Vermögenshaushalt 2013</i>	28
5.8.2. <i>Haushaltseinnahmereste des Vermögenshaushalt 2013</i>	28
5.9. Verpflichtungsermächtigungen	28
5.10. Netto-Investitionsrate	29



6. Vermögensrechnung	30
6.1. Geldvermögen.....	30
6.2. Allgemeine Rücklage.....	32
6.2.1. Aufteilung der Allgemeinen Rücklage zum 31.12.2013.....	32
6.2.2. Entwicklung der Allgemeinen Rücklage.....	33
6.2.3. Berechnung des Mindestbetrags der Allgemeinen Rücklage.....	33
7. Schuldenstand / Geldanlagen	34
7.1. Schuldenstand der Stadtverwaltung.....	34
7.2. Schuldenstand der Eigenbetriebe.....	34
7.3. Entwicklung des Gesamtschuldenstands.....	35
7.4. Innere Darlehen.....	35
7.5. Kreditähnliche Rechtsgeschäfte.....	36
7.6. Kassenkredite.....	36
7.7. Geldanlagen.....	37
8. Bürgschaften, Patronatserklärungen	38
9. Schlussbemerkung	39



2. Übersicht für den eiligen Leser

2.1. Statistische Kennzahlen

Einwohnerzahl auf 30.06.2011	87.528 Einwohner
Einwohnerzahl auf 30.06.2012	88.579 Einwohner
Einwohnerzahl auf 30.06.2013	88.785 Einwohner

Zunahme gegenüber 2012 **206 Einwohner**

Markungsfläche Ludwigsburg **4.335 ha**

Steuerkraftsumme 2012
je Einwohner (Basis 2011) 99.762.190,00 EUR
1.139,77 EUR

Steuerkraftsumme 2013
je Einwohner (Basis 2012) 112.567.446,00 EUR
1.270,81 EUR

Abnahme gegenüber 2012 **12.805.256,00 EUR**
je Einwohner 131,04 EUR

Beschluss Haushaltssatzung 13.12.2012
Genehmigung RP Stuttgart 16.01.2013



2.2. Kurzüberblick Rechnungsergebnis 2013

Übersicht über die HAUSHALTS- und FINANZWIRTSCHAFT					
Bezeichnung		Zeile	2013	2012	2011
Einwohnerzahl am 30.6.		1	88.785	88.579	87.528
VERWALTUNGSHAUSHALT	Haushaltsvolumen Verwaltungshaushalt (*)	EUR 2	309.737.867,26	313.659.894,13	307.668.744,38
	Bereinigte Gesamteinnahmen bzw. Gesamtausgaben (*)	EUR 3	225.800.347,61	223.370.141,72	216.421.540,83
	Haushaltsausgabereste	EUR 4	0,00	3.498.400,00	2.788.700,00
	Steuern, steuerähnliche Einnahmen	EUR 5	141.129.755,14	135.805.621,69	140.019.474,27
	Allgemeine Zuweisungen	EUR 6	22.514.740,30	26.593.962,20	18.765.900,20
	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (*)	EUR 7	48.603.257,36	49.071.063,02	42.712.423,90
	Sonstige Finanzeinnahmen (*)	EUR 8	13.552.594,81	11.899.494,81	14.923.742,46
	Allgemeine Zuführung vom Vermögenshaushalt (*)	EUR 9	0,00	0,00	0,00
	Personalausgaben	EUR 10	60.284.807,85	57.964.844,06	54.977.962,78
	je Einwohner	EUR 11	679,00	654,39	628,12
	Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand (*)	EUR 12	46.800.161,36	39.763.913,70	37.596.245,82
	Zuweisungen / Zuschüsse	EUR 13	32.971.304,91	23.477.617,04	22.433.754,35
	Sonstige Finanzausgaben (*)	EUR 14	73.384.793,68	77.608.361,38	80.915.960,30
	Zinsausgaben (ohne Zinsen für innere Darlehen)	EUR 15	2.670.154,48	945.132,89	1.016.349,09
	je Einwohner (*)	EUR 16	30,07	10,67	11,61
	täglich	EUR 17	7.315,49	2.589,41	2.784,52
	Anteil am Haushaltsvolumen	v.H. 18	0,86%	0,30%	0,33%
	Allgemeine Zuführung zum Vermögenshaushalt	EUR 19	9.689.125,33	23.610.272,65	19.481.268,49
	Mindestzuführung / Regelzuführung	EUR 20	529.350,38	529.350,38	1.285.295,45
	Saldierte Zuführung zum Vermögenshaushalt (Zeile 19 ./ Zeile 9)	EUR 22	9.689.125,33	23.610.272,65	19.481.268,49
	je Einwohner	EUR 23	109,13	266,54	222,57



Übersicht über die
HAUSHALTS- und FINANZWIRTSCHAFT

Bezeichnung			Zeile	2013	2012	2011
Einwohnerzahl am 30.6.			1	88.785	88.579	87.528
VERMÖGENSHAUSHALT	Haushaltsvolumen Vermögenshaushalt (*)	EUR	24	90.096.499,74	44.629.642,96	39.336.297,37
	Haushaltseinnahmereste	EUR	25	0,00	0,00	0,00
	Haushaltsausgabereste	EUR	26	0,00	13.372.000,00	6.599.400,00
	Investitionsausgaben	EUR	27	78.078.955,02	35.396.032,86	21.535.177,85
	Zuweisungen / Zuschüsse für Investitionen	EUR	28	-2.524.172,23	3.591.162,13	8.208.731,77
	Ordentliche und außerordentliche Tilgung von Krediten (ohne Tilgung der inneren Darlehen)	EUR	29	529.350,38	529.350,38	1.285.295,45
	Kreditbeschaffungskosten	EUR	30	0,00	0,00	0,00
	ordentliche Tilgung und Kredit- beschaffungskosten gesamt	EUR	31	529.350,38	529.350,38	1.285.295,45
	je Einwohner (*)	EUR	32	5,96	5,98	14,68
	täglich	EUR	33	1.450,28	1.450,28	3.521,36
	Anteil am Haushaltsvolumen	v.H.	34	0,6%	1,2%	3,3%
	Deckung von Fehlbeträgen	EUR	35	0,00	0,00	0,00
	Zuführung an Rücklagen	EUR	36	11.957.075,67	5.093.415,89	8.281.040,51
	Entnahme aus Rücklagen	EUR	37	9.077,96	19.681,70	26.051,79
Fehlbetrag	EUR	38	0,00	0,00	0,00	
NETTO - INVESTITIONSRATE (Zeile 22 ./ Zeile 31 bzw. Zeile 23 ./ Zeile 32)		EUR	39	9.159.774,95	23.080.922,27	18.195.973,04
je Einwohner		EUR	40	103,17	260,57	207,89



Übersicht über die
HAUSHALTS- und FINANZWIRTSCHAFT

Bezeichnung			Zeile	2013	2012	2011	
STEUERN	Hebesätze	Grundsteuer A	v.H.	42	375	360	360
		Gewogener Durchschnitt Gemeinden 50' bis 100' Einwohner	v.H.	43	332	317	331
		Grundsteuer B	v.H.	44	375	360	360
		Gewogener Durchschnitt Gemeinden 50' bis 100' Einwohner	v.H.	45	400	398	399
		Gewerbsteuer	v.H.	46	375	360	360
		Gewogener Durchschnitt Gemeinden 50' bis 100' Einwohner	v.H.	47	372	369	370
	IST - Einnahmen	Grundsteuer A	EUR / je Einw.	48	1,02	1,02	1,00
		Gewogener Durchschnitt Gemeinden 50' bis 100' Einwohner	EUR / je Einw.	49	1,26	1,32	1,26
		Grundsteuer B	EUR / je Einw.	50	162,63	153,61	155,49
		Gewogener Durchschnitt Gemeinden 50' bis 100' Einwohner	EUR / je Einw.	51	168,27	159,38	160,18
		Gewerbsteuer	EUR / je Einw.	52	816,34	804,04	909,04
		Gewogener Durchschnitt Gemeinden 50' bis 100' Einwohner	EUR / je Einw.	53	652,08	741,59	680,82
	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	EUR / je Einw.	54	494,53	457,75	428,49	
STEUER KRAFT	Steuerkraftmeßzahl laut Bescheid (*)	EUR / je Einw.	55	1.144,64	950,04	1.039,37	
	Steuerkraftsumme laut Bescheid (*)	EUR / je Einw.	56	1.267,87	1.126,25	1.225,79	
RÜCKLAGEN	Allgemeine Rücklage	EUR	57	76.116.703,29	51.334.091,10	36.290.870,14	
	Sonderrücklagen	EUR	58	4.033.092,11	3.562.713,47	3.440.973,24	



Übersicht über die
HAUSHALTS- und FINANZWIRTSCHAFT

Bezeichnung			Zeile	2013	2012	2011	
Einwohnerzahl am 30.6.			1	88.785	88.579	87.528	
SCHULDEN	Kredite (*)	Schuldenstand Kämmereihaushalt (ohne HER) (*)	EUR	59	12.609.863,40	8.666.863,97	9.196.214,35
		je Einwohner	EUR	60	142,03	97,84	105,07
		Schuldenstand Eigenbetriebe	EUR	61	35.993.776,81	25.826.056,48	26.791.657,82
		je Einwohner	EUR	62	405,40	291,56	306,09
		Schuldenstand Kämmereihaushalt u. Eigenbetriebe (Zeile 59 und 62)	EUR	63	48.603.640,21	34.492.920,45	41.759.157,15
		je Einwohner	EUR	64	547,43	389,40	477,09
		Schuldenstand Beteiligungsgesellschaften (städtischer Anteil)	EUR	65	101.285.521,75	69.818.328,44	72.714.716,02
		je Einwohner	EUR	66	1.140,80	788,20	830,76
		Konzernschulden insgesamt (Zeile 59 und 62 und 68)	EUR	67	149.889.161,96	104.311.248,89	114.473.873,17
	je Einwohner	EUR	68	1.688,23	1.177,61	1.307,85	
	Verpflichtung aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	EUR	69	0,00	22.445.253,90	26.924.224,97	
	Stand der Inneren Darlehen	EUR	70	0,00	2.045.167,52	2.045.167,52	
	Zinsen für innere Darlehen	EUR	71	174.035,66	170.081,75	156.440,19	
Tilgung der inneren Darlehen	EUR	72	2.045.167,52	0,00	0,00		



Erläuterungen
zu den Zeilennummern

2 Haushaltsvolumen Verwaltungshaushalt:
Entspricht dem tatsächlichen Anordnungssoll der Einnahmen und Ausgaben

Bereinigte Gesamteinnahmen bzw. Gesamtausgaben:
3 Gesamteinnahmen/- ausgaben ohne innere Verrechnungen (UGr. 169/679), kalkulatorische Einnahmen (Gr.27), kalkulatorische Kosten (Gr. 68), Zinseinnahmen aus inneren Darlehen (UGr. 209)

7 Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb:
ohne innere Verrechnungen (UGr. 169)

Sonstige Finanzeinnahmen:
8 Ohne kalkulatorische Einnahmen (Gr. 27) und allgemeine Zuführung vom Vermögenshaushalt (UGr. 280) in Zeile 8

Allgemeine Zuführung vom Vermögenshaushalt:
9 Gr. 28 abzügl. der Rückführung von Sonderrücklagen nach § 20 Abs. 4 Satz 2 GemHVO und von Sondervermögen (in Geld)

12 Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand:
Ohne innere Verrechnungen (UGr. 679) und kalkulatorische Kosten (Gr. 68)

Sonstige Finanzausgaben:
14 Ohne Zinsausgaben (Gr. 80) in Zeile 14 und allgemeine Zuführung vom Vermögenshaushalt (UGr. 860) in Zeile 8

24 Haushaltsvolumen Vermögenshaushalt:
Entspricht dem tatsächlichen Anordnungssoll der Einnahmen und Ausgaben

Steuerkraftmesszahl:
55 Nach den Bemessungsgrundlagen des zweitvorangegangenen Jahres (§§6,38 FAG), bezogen auf die
56 Einwohnerzahl am 30.06. des Vorjahres
(§30 Abs. 1 FAG, § 143 143 GemO)

63 Kredite:
65 Ohne Kassenkredite und ohne Haushaltseinnahmereste für Kredite
67

15 Zinsausgaben je Einwohner, Tilgung je Einwohner, Kämmereischulden
32 Innere Darlehen bleiben unberücksichtigt.



3. Vorbemerkungen

a. Allgemein

Die Jahresrechnung des FB Finanzen für das Haushaltsjahr 2013 ist aufgestellt und prüfungsbereit. Nach § 95 GemO hat die Jahresrechnung, die innerhalb von 6 Monaten nach Ende des Haushaltsjahres aufzustellen ist, das Ergebnis der Haushaltswirtschaft einschließlich des Standes des Vermögens und der Schulden zu Beginn und am Ende des Haushaltsjahres nachzuweisen.

Die Jahresrechnung besteht nach § 39 GemHVO aus:

dem kassenmäßigen Abschluss,
der Haushaltsrechnung und
der Vermögensrechnung.

Der Jahresrechnung sind beizufügen:

eine Übersicht über den Stand des in § 38 Abs. 1 GemHVO genannten Anlagevermögens (wird ab 1994 in der Vermögensrechnung ausgewiesen),
ein Rechnungsquerschnitt und eine Gruppierungsübersicht und
ein Rechenschaftsbericht.

Das Rechnungswerk wurde dem FB Revision zur Vornahme der Eigenprüfung zugeleitet. Erst nach Abschluss der örtlichen Prüfung stellt der Gemeinderat die Jahresrechnung formal fest.

Anschließend ist der Beschluss über die Feststellung ortsüblich bekannt zu machen und die Jahresrechnung mit Rechenschaftsbericht an sieben Tagen öffentlich aufzulegen.

Da aber die örtliche Prüfung durch den FB Revision und die Erledigung etwaiger Beanstandungen erfahrungsgemäß längere Zeit in Anspruch nehmen, hält es der FB Finanzen für zweckmäßig, die ermittelten Abschlussergebnisse vor Durchführung der örtlichen Rechnungsprüfung dem Gemeinderat zur Kenntnis zu bringen. Durch eine verspätete Bekanntgabe würde das Rechnungsergebnis an Aktualität verlieren. Die förmliche Feststellung des Ergebnisses der Jahresrechnung durch den Gemeinderat nach § 95 GemO kann, wie schon ausgeführt, erst nach Abschluss der Eigenprüfung erfolgen.

b. Sondereinflüsse im Haushaltsjahr 2013

Das Haushaltsjahr 2013 war das letzte Jahr der Stadt Ludwigsburg mit kameraler Buchführung. Zum 01.01.2014 stellte die Stadt auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) und damit auf ein neues doppeltes SAP-System um. Durch NKHR bedingt waren auch etliche gesetzliche Änderungen, welche beim Umstieg zu berücksichtigen waren und die zu Veränderungen des Rechnungsergebnisses 2013 führten.

Die Stadt führte drei Entwicklungsmaßnahmen in sog. Sonderrechnungen; diese Form der Sonderrechnung ist im NKHR gesetzlich nicht mehr vorgesehen und führte zur Auflösung der Sonderrechnungen auf Ende 2013.

Die Gemeindeprüfungsanstalt verlangt zwingend, dass die Buchungsvorgänge über die Laufzeit einer Sonderrechnung bei ihrer Auflösung summarisch im Kernhaushalt einer Kommune nachzubuchen sind. In Ludwigsburg betrifft dies die Sonderrechnungen

- Kasernenkonversion Hartenecker Höhe
- Baugelände Neckarterrasse
- Bau Akademie für Darstellende Kunst



Sie wurden auf Ende 2013 mit folgenden Ständen im städtischen Haushalt aufgelöst:

	Einnahmen	Ausgaben	Saldo Ende 2013
Hartenecker Höhe	53.168.458,95 EUR	36.265.791,57 EUR	+ 16.902.667,38 EUR

Anmerkung: Sämtliche Grundstücke verkauft; Fertigstellung der Erschließungsanlagen, Comburgstrasse mit Kreisverkehr und Kaufpreisabrechnung mit BIMA ab 2014ff im städt. Haushalt

	Einnahmen	Ausgaben	Saldo Ende 2013
Neckarterrasse	11.092.778,75 EUR	12.767.939,70 EUR	- 1.675.160,95 EUR

Anmerkung: Bauplätze in Höhe von ca. 6,3 Mio. EUR sind noch zu verkaufen; Fertigstellung der Erschließungsanlagen und Brücke über L 1100 ab 2014ff im städt. Haushalt

	Einnahmen	Ausgaben	Saldo Ende 2013
Akademie f. Darst. Kunst	6.637.811,50 EUR	6.457.274,58 EUR	+ 180.536,92 EUR

Anmerkung: Übernahme des enthaltenen Darlehens von rd. 4,47 Mio. EUR auf Ende 2013 in den städt. Haushalt

Die Nachbuchung der Sonderrechnungen im Jahr 2013 führt zu Ergebnisabweichungen; eine detaillierte Aufstellung der Buchungsvorgänge ist in den Anlagen 4-6 beigelegt.

Weitere Sondereinflüsse aus der Umstellung auf NKHR sind:

- Tilgung des Inneren Darlehens US-Lease - 2.045.167,52 EUR
 - Einbuchung der strittigen Steuerforderung aus der Einbringung Bäder in SWLB - 1.732.410,23 EUR
 - Einbuchung offene Ordnungswidrigkeiten-Forderungen + 332.550,69 EUR
- Gesamt - 3.445.027,06 EUR

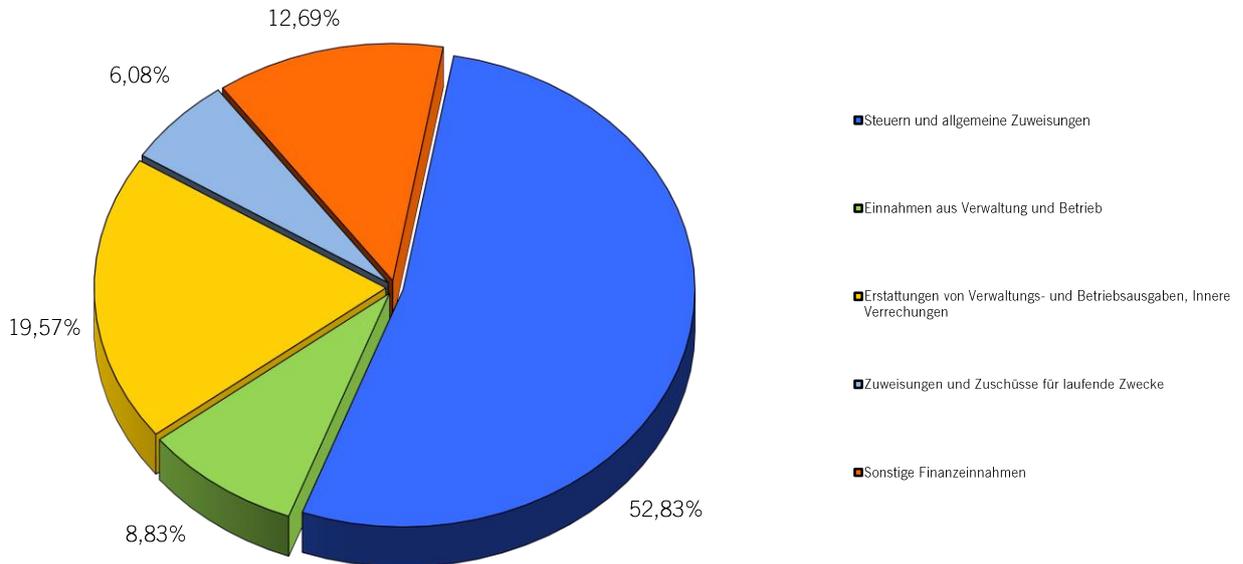
In der Anlage 7 befindet sich eine Gegenüberstellung des gebuchten Jahresergebnisses 2013 sowie des eigentlichen, um die Sondereinflüsse bereinigten Jahresergebnisses 2013.



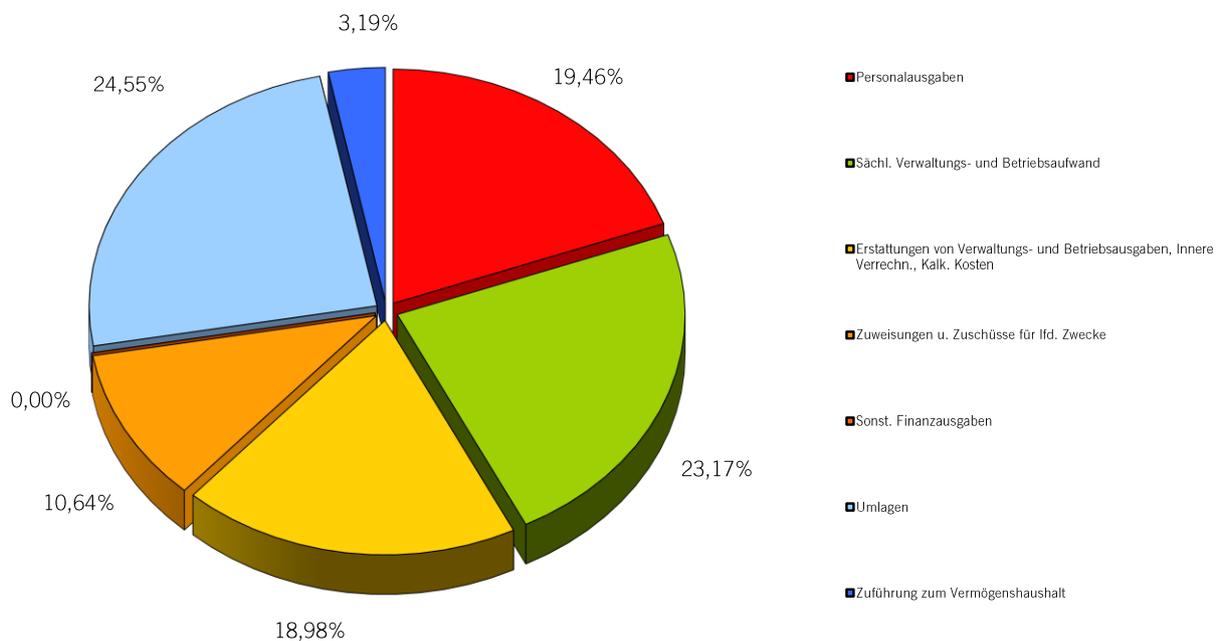
4. Verwaltungshaushalt

4.1. Schaubilder

4.1.1. Einnahmen



4.1.2. Ausgaben





4.2. Ergebnis Verwaltungshaushalt 2013

Vergleich Haushaltsansatz - Anordnungssoll

Haushaltsansatz Einnahmen	303.479.400,00 EUR
tatsächliches Anordnungssoll Einnahmen	309.737.867,26 EUR

somit Mehranfall an Einnahmen **6.258.467,26 EUR**
das sind ca. 2,06 %
des Haushaltssolls
(Vorjahr 12.518.344,13 EUR = 4,16 % des Haushaltsansatzes)

Haushaltsansatz Ausgaben	303.479.400,00 EUR
abzüglich Mittelübertrag an Vermögenshaushalt	275.520,00 EUR
berichtigter Haushaltsansatz	303.203.880,00 EUR
tatsächliches Anordnungssoll Ausgaben	309.737.867,26 EUR
somit Mehranfall an Ausgaben	6.533.987,26 EUR

Zuführung des Verwaltungshaushalts an den Vermögenshaushalt

Anordnungssoll Einnahmen	309.737.867,26 EUR
Anordnungssoll Ausgaben (ohne Zuführung an den Vermögenshaushalt)	300.048.741,93 EUR

Zuführung an den Vermögenshaushalt 9.689.125,33 EUR
(Gruppierung 860)
davon sind zweckgebunden 16.884,24 EUR

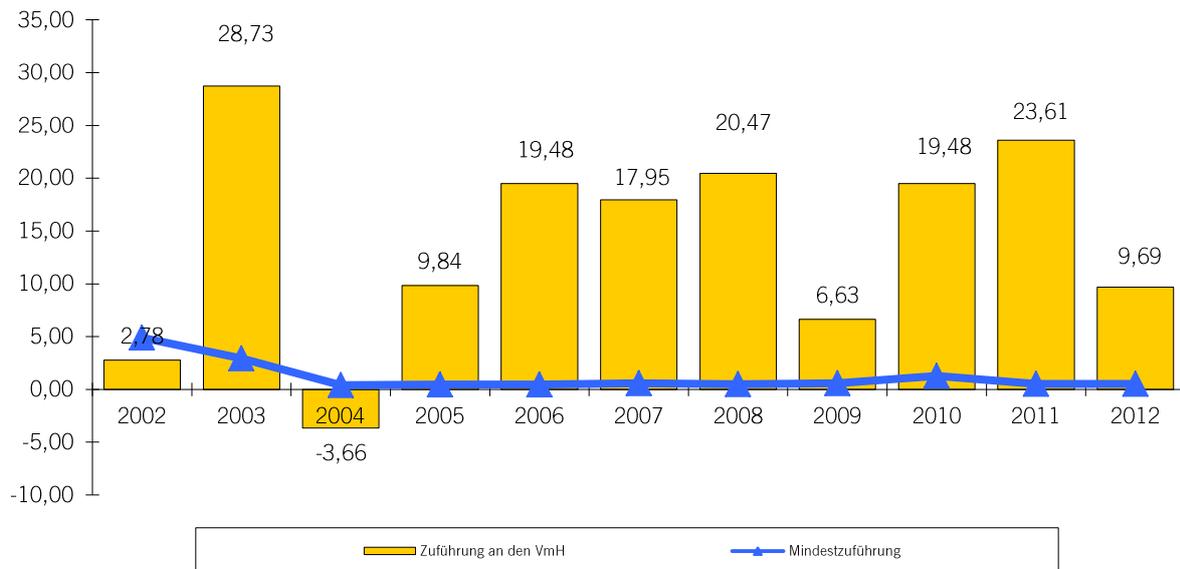
Veranschlagte Zuführung	4.041.700,00 EUR
davon zweckgebunden	0,00 EUR
Mehrzuführung (ohne Zweckbindung)	5.630.541,09 EUR

Der Betrag setzt sich zusammen aus:
Mehreinnahmen 6.258.467,26 EUR
Mehrausgaben -627.926,17 EUR

Nach § 22 Abs. 1 Satz 2 GemHVO muss die Zuführung des Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt mindestens so hoch sein, dass damit die Kreditbeschaffungskosten und die ordentliche Tilgung von Krediten gedeckt werden können, soweit dafür keine Einnahmen nach § 1 Abs. 1 Nr. 2 - 4 GemHVO (Ersatzdeckungsmittel) zur Verfügung stehen.

Aufgrund des vorliegenden Rechnungsergebnisses liegt die Mindestzuführung an den Vermögenshaushalt bei 529.350,38 EUR.

Die Zuführungsrate 2013 des Verwaltungshaushalts an den Vermögenshaushalt hat sich gegenüber der Veranschlagung um rd. 5,63 Mio. EUR verbessert. Der Betrag liegt weit über dem nach § 22 GemHVO geforderten Mindestzuführungsbetrag.



4.3. Rechnungsquerschnitt – Verwaltungshaushalt

Die Ergänzung zum Haushaltsquerschnitt bildet der Rechnungsquerschnitt. Er enthält alle für das Haushaltsjahr angeordneten Einnahmen und Ausgaben, gegliedert nach **Einnahme- und Ausgabearten**.

Der Querschnitt soll im Vergleich mit dem Vorjahr die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben aufzeigen und einen Überblick über die städtische Finanzwirtschaft ermöglichen.

Nachstehend wird der Rechnungsquerschnitt, zusammengefasst nach Gruppen, wiedergegeben. Der ausführliche Querschnitt ist der Jahresrechnung angeschlossen.

Bezeichnung	Haushaltsplan 2013		Rechnungsergebnis 2013		Rechnungsergebnis 2012	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
Einnahmen						
1. Steuern und allgemeine Zuweisungen	158.782.000	52,32	163.644.495	52,83	162.399.584	51,78
2. Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (Gebühren, Entgelte, Mieten u. a.)	25.184.150	8,30	27.348.750	8,83	29.491.149	9,40
3. Erstattungen von Verwaltungs- und Betriebsausgaben, Innere Verrechnungen	62.468.450	20,59	60.619.792	19,57	62.851.099	20,04
4. Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	18.004.800	5,93	18.826.750	6,08	17.012.312	5,42
5. Sonstige Finanzeinnahmen (Zinsen, Gewinnanteile u. a.)	39.040.000	12,86	39.298.081	12,69	41.905.750	13,36
zusammen:	303.479.400	100	309.737.867	100	313.659.894	100



Bezeichnung	Haushaltsplan 2013		Rechnungsergebnis 2013		Rechnungsergebnis 2012	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
Ausgaben						
1. Personalausgaben	60.331.950	19,88	60.284.808	19,46	57.964.844	18,48
2. Sächl. Verwaltungs- und Betriebsaufwand	39.108.100	12,89	46.800.161	15,11	39.763.914	12,68
3. Innere Verrechnungen, Kalk. Kosten	86.446.600	28,49	83.763.484	27,04	90.119.671	28,73
4. Zuweisungen u. Zuschüsse für lfd. Zwecke	35.251.150	11,62	32.971.305	10,64	23.477.617	7,49
5. Sonst. Finanzausgaben (Schuldzinsen u.a.)	1.057.200	0,35	-6.847	0,00	2.957.059	0,94
6. Gewerbesteuerumlage	13.028.000	4,29	12.011.302	3,88	15.694.498	5,00
7. Kreis-, Finanzausgleichs- und Regionalumlage	64.038.000	21,10	64.043.924	20,68	59.890.500	19,09
8. a) Zuführung zum Vermögenshaushalt	4.041.700	1,33	9.672.241	3,12	23.592.175	7,52
b) Zweckgeb. Zuführung zum Vermögenshaushalt	0	0,00	16.884	0,01	18.098	0,01
c) Zuführung zu Sonderrücklagen	176.700	0,06	180.605	0,06	181.520	0,06
zusammen:	303.479.400	100	309.737.867	100	313.659.894	100
Übertrag zum Vermögenshaushalt	275.520					
Budgetabwicklung	303.203.880					



4.4. Einnahmen Verwaltungshaushalt 2013

4.4.1. Vergleich der Rechnungsergebnisse 2013 und 2012

Das Rechnungsergebnis Soll - Einnahmen 2013 - ist gegenüber dem Ergebnis 2012 um rd. 3,92 Mio. EUR niedriger; hiervon entfallen auf:

		Mio. EUR
1. Steuern und allgemeine Zuweisungen	rd.	1,24
2. Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	rd.	-2,14
3. Erstattungen von Verwaltungs- und Betriebsausgaben	rd.	-2,23
4. Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke	rd.	1,81
5. Sonstige Finanzeinnahmen	rd.	-2,61
zusammen:		rd. -3,92

4.4.2. Vergleich Haushaltsansätze 2013/Rechnungsergebnisse 2013

Gegenüber den Einnahme-Planansätzen 2013 sind rd. 6,26 Mio. EUR mehr eingegangen.

		Mio. EUR
1. Steuern und allgemeine Zuweisungen	rd.	4,86
2. Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	rd.	2,16
3. Erstattungen von Verwaltungs- und Betriebsausgaben	rd.	-1,85
4. Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke	rd.	0,82
5. Sonstige Finanzeinnahmen	rd.	0,26
zusammen:		rd. 6,26

Der 2013 gebuchte Betrag bei den Steuern und allgemeinen Zuweisungen überschreitet den Planansatz 2013 um rd. 4,86 Mio. EUR.

Bei der Gewerbesteuer wurde der Planansatz 2013 mit einem Ergebnis von rd. 73,6 Mio. EUR um 2,8 Mio. EUR überschritten.

Die Grundsteuer A und B erbringen 2013 (veranschlagter Betrag 14,15 Mio. EUR) ein Ergebnis von rd. 14,55 Mio. EUR.

Beim Gemeindeanteil an Gemeinschaftssteuern ist ein Plus gegenüber dem Planansatz in Höhe von rd. 1,7 Mio. EUR zu verzeichnen.

Bei den Finanzaufwendungen des Landes gab es zu den veranschlagten Planansätzen in 2013 Wenigereinnahmen von rd. 168.000 EUR.

Die Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (ohne Innere Verrechnungen) sind im Ergebnis 2013 gegenüber dem Planansatz 2013 um ca. 2,16 Mio. EUR höher.



Die Einnahmen aus Inneren Verrechnungen weichen im Ergebnis vom Planansatz 2013 um 1,48 Mio. EUR ab. Die Wenigereinnahmen bei den Verrechnungen beeinflussen das Ergebnis 2013 nicht, da Wenigerausgaben in gleicher Höhe anfallen.

Bei den Sonstigen Finanzeinnahmen ergibt sich beim Vergleich des Planansatzes 2013 mit dem Rechnungsergebnis 2013 eine Verbesserung in Höhe von rd. 0,26 Mio. EUR.

4.5. Ausgaben Verwaltungshaushalt 2013

4.5.1. Vergleich der Rechnungsergebnisse 2013 und 2012

Das Rechnungsergebnis Soll - Ausgaben 2013 - ist bei einem Vergleich mit 2012 um 3,92 Mio. EUR niedriger, hiervon entfallen auf:

		Mio. EUR
1. Personalausgaben	rd.	2,32
2. Sächl. Verwaltungs- und Betriebsausgaben	rd.	7,04
3. Innere Verrechnungen, kalkulatorische Kosten	rd.	-6,36
4. Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke	rd.	9,49
5. Sonstige Finanzausgaben	rd.	-2,96
6. Gewerbesteuerumlage	rd.	-3,68
7. Kreis- und Finanzausgleichsumlage	rd.	4,15
8. Zuführung zum Vermögenshaushalt	rd.	-13,92
	zusammen: rd.	-3,92



4.5.2. Vergleich Haushaltsansätze 2013/Rechnungsergebnisse 2013

Gegenüber den **Haushaltsansätzen 2013** sind an Ausgaben rd. 0,61 Mio. EUR mehr angefallen. Dadurch sowie durch weitere Verbesserungen auf der Einnahmenseite konnte die Zuführung an den Vermögenshaushalt um 5,65 Mio. EUR verbessert werden.

		Mio. EUR
1. Personalausgaben	rd.	-0,05
2. Sächl. Verwaltungs- und Betriebsausgaben	rd.	7,69
3. Erstattung von Verwaltungs- u. Betriebsaufwand	rd.	-2,68
4. Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke	rd.	-2,28
5. Sonstige Finanzausgaben	rd.	-1,06
6. Gewerbesteuerumlage	rd.	-1,02
7. Kreis-, Finanzausgleichs- und Regionalumlage	rd.	0,01
Zwischensumme	rd.	0,61
8. Zuführung zum Vermögenshaushalt	rd.	5,65
	zusammen: rd.	6,26

Die Personalausgaben sind im Vergleich zum Planansatz 2013 um rd. 50.000 EUR niedriger ausgefallen. Die Abweichung beträgt im Vergleich zum Planansatz 0,3 %.

Beim Sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand (ohne Innere Verrechnungen und kalkulatorische Kosten) wurden bei einem Ansatz 2013 von 39,11 Mio. EUR rd. 7,69 Mio. EUR mehr ausgegeben (bedingt durch die Auflösung der Sonderrechnungen).

Bei den Kalkulatorischen Kosten und Inneren Verrechnungen stehen den Veränderungen bei den Ausgaben im Vergleich zur Veranschlagung 2013 auch entsprechende Änderungen in gleicher Höhe bei den Einnahmen gegenüber.

Die Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke weisen bei einem Vergleich des Planansatzes 2013 mit dem Ergebnis 2013 niedrigere Ausgaben in Höhe von rd. 2,28 Mio. EUR auf.

Bei den Sonstigen Finanzausgaben sind Veränderungen in Höhe von rd. 1,06 Mio. EUR festzustellen.

Bei der Gewerbesteuerumlage sind im Vergleich zum Planansatz Wenigerausgaben in Höhe von 1,02 Mio. EUR angefallen.

Bei der Kreis-, Finanzausgleichs- und Regionalumlage wird die Veranschlagung 2013 in Höhe von 64,04 Mio. EUR nahezu eingehalten.

Auf die Entwicklung der Zuführung des Verwaltungshaushalts an den Vermögenshaushalt wurde schon zu Anfang des Berichts eingegangen.



4.6. Planüberschreitungen Verwaltungshaushalt 2013

Die Planüberschreitungen (siehe auch Anlage 1) bei den einzelnen Finanzpositionen betragen insgesamt 18.292.792,79 EUR; hiervon entfallen auf:

Bew. Stelle	Bezeichnung	EUR
05000	Referat Nachhaltige Stadtentwicklung	5.422.473,20
08000	Büro Oberbürgermeister	9.174,88
10001	FB Organisation und Personal	46.465,32
10009	Personalbudget	48.895,31
17001	FB Bürgerschaftliches Engagement	8.500,39
20000	Innere Verrechnung, Kalk. Kosten	474.279,14
20009	Sonderbudget Finanzen	10.681.986,83
32003	FB Sicherheit und Ordnung - Feuerwehr	3.385,13
41001	FB Kunst und Kultur - Kulturverwaltung	36.271,18
41003	FB Kunst und Kultur - Karlskaserne/Kunstschule	52.082,59
48001	FB Bildung, Familie, Sport	97.248,31
60000	Bürgerbüro Bauen	20.793,00
61000	FB Stadtplanung und Vermessung	121.321,43
65009	Gebäudeunterhaltung	897.402,29
67002	FB Tiefbau und Grünflächen - Straßen/Brücken	199.077,50
67005	FB Tiefbau und Grünflächen - Bestattungswesen	16.602,64
89001	FB Film, Medien, Tourismus	156.833,65
Summe:		18.292.792,79

4.7. Entwicklung der Außenstände und Verbindlichkeiten

4.7.1. Kasseneinnahmereste

Die Kasseneinnahmereste betragen auf Ende des Haushaltsjahres 4.242.062,36 EUR (Vorjahr 3.052.831,33 EUR).

Die aus dem Jahr 2012 übernommenen Kasseneinnahmereste konnten im Haushaltsjahr 2013 teilweise abgebaut werden. Kleinere Beträge wurden von den zuständigen Organen erlassen bzw. in Abgang genommen. Die Stadtkasse ist bestrebt, aus Ersparnisgründen die Außenstände so niedrig wie möglich zu halten. Kasseneinnahmereste entstehen zwangsläufig, wenn Einnahmen noch im Monat Dezember des laufenden Jahres zum Soll gestellt werden, die wegen des bevorstehenden Abschlusses kassenmäßig nicht mehr vollzogen werden können.

Der Betrag in 2013 ist vor allem auf folgende Einnahmearten zurückzuführen:

Gewerbesteuer	1,62 Mio. EUR
Konzessionsentgelte	0,54 Mio. EUR
Verwarnungen, Bußgelder	0,33 Mio. EUR
Grundsteuer B	0,22 Mio. EUR
Kita-Elternbeiträge	0,12 Mio. EUR
Kostensätze Zweckverband	0,11 Mio. EUR



4.7.2. Kassenausgabereste

Die aus dem Haushaltsjahr 2012 nach 2013 übernommenen Kassenausgabereste mit 120.750,21 EUR wurden im Haushaltsjahr 2013 abgewickelt.

Die Kassenausgabereste auf Schluss des Haushaltsjahres 2013 betragen 11.900 EUR; sie wurden im Haushaltsjahr 2014 abgewickelt.

4.8 Haushaltsreste des Verwaltungshaushalt 2013

Nach § 19 Abs. 2 GemHVO können im Verwaltungshaushalt Ausgaben für übertragbar erklärt werden, wenn die Übertragbarkeit eine sparsame Bewirtschaftung der Mittel fördert. Von dieser Möglichkeit wurde anlässlich der Aufstellung des Haushaltsplans 2013 Gebrauch gemacht. Die aus dem Vorjahr übernommenen Haushaltsreste mit 3.498.400 EUR wurden im Haushaltsjahr 2013 weitgehend kassenmäßig abgewickelt.

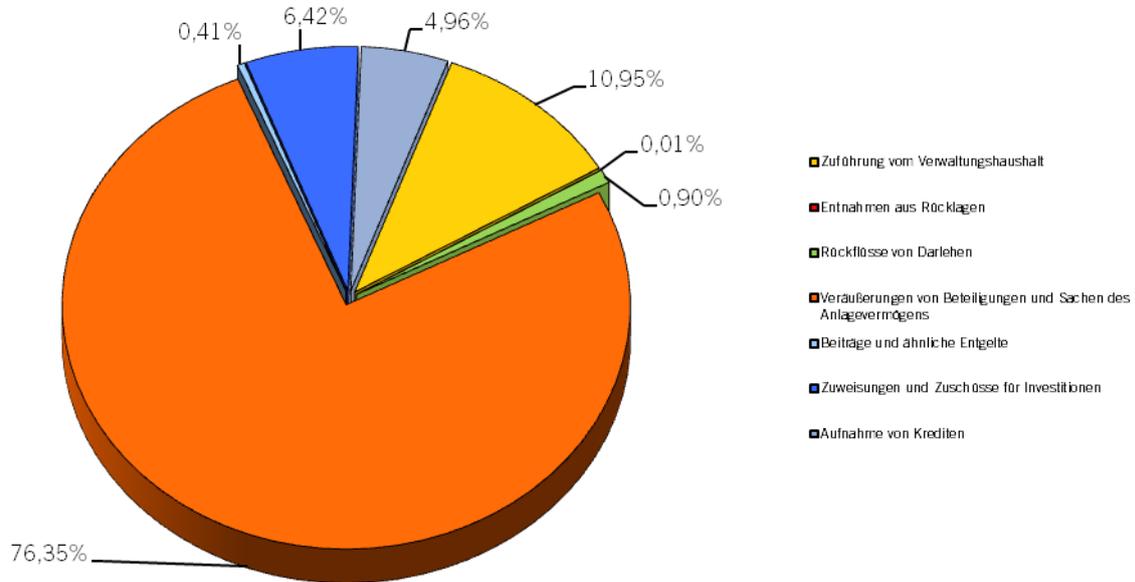
Aufgrund der Umstellung auf NKHR und dem damit verbundenen Wechsel auf ein neues SAP-System wurden keine Haushaltsreste nach 2014 übertragen.



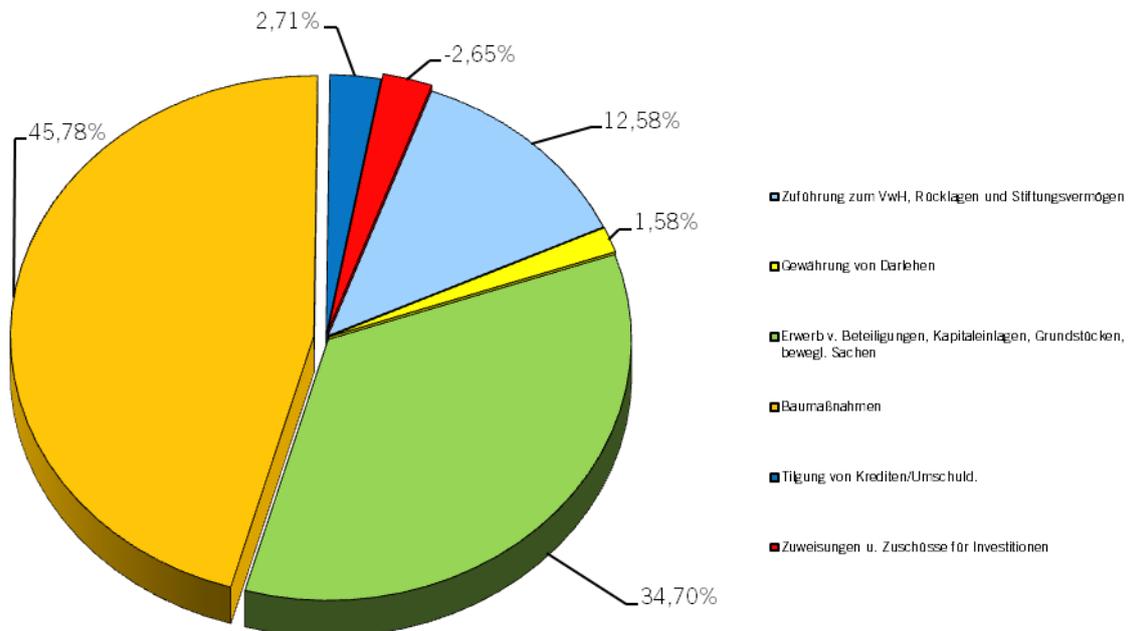
5. Vermögenshaushalt

5.1. Schaubilder

5.1.1. Einnahmen



5.1.2. Ausgaben





5.2. Ergebnis Vermögenshaushalt 2013

Die Gegenüberstellung von Haushaltsansatz und Rechnungssoll für 2013 ergibt nach der Haushaltsrechnung folgendes Bild:

Vergleich Haushaltsansatz - Anordnungssoll

Haushaltsansatz Einnahmen	42.811.450,00	EUR
tatsächliches Anordnungssoll Einnahmen	90.096.499,74	EUR
somit Mehranfall an Einnahmen	47.285.049,74	EUR

Berücksichtigung der Mehreinnahme aus der Zuführungsrate des Verwaltungshaushalts an den Vermögenshaushalt (ohne Zweckbindung) echter Mehranfall an Einnahmen im Vermögenshaushalt	5.630.541,09	EUR
	41.654.508,65	EUR

Haushaltsansatz Ausgaben zuzüglich Mittelübertrag aus dem Verwaltungshaushalt im Rahmen der Budgetierung berichtiger Haushaltsansatz	42.811.450,00	EUR
tatsächliches Anordnungssoll Ausgaben somit Mehranfall an Ausgaben	275.520,00	EUR
	43.086.970,00	EUR
	90.096.499,74	EUR
	47.009.529,74	EUR

Zuführung des Vermögenshaushaltes an die Allgemeine Rücklage

(ohne Stiftungen und Sonderrücklagen)

Anordnungssoll Einnahmen (ohne Entnahme aus Allg. Rücklage)	90.096.499,74	EUR
Anordnungssoll Ausgaben (ohne Zuführung an Allg. Rücklage)	78.327.314,86	EUR
Zuführungsbetrag	11.769.184,88	EUR
veranschlagt war eine Rücklagenentnahme	-16.693.600,00	EUR
Verbesserung auf Ende des Haushaltsjahres	28.462.784,88	EUR

Zuführung des Vermögenshaushalts an Sonderrücklagen

Haushaltsansatz Zuführungen an Sonderrücklagen	176.700,00	EUR
tatsächliches Anordnungssoll	187.890,79	EUR
Mehrzuführung auf Ende des Haushaltsjahres	11.190,79	EUR

Der Zuführungsbetrag besteht aus:

Zuführung an Stiftungsvermögen	23.740,60	EUR
Zuführung an Sonderrücklage US-Lease	164.150,19	EUR



5.3. Rechnungsquerschnitt – Vermögenshaushalt

Auf die allgemeinen Ausführungen zum Rechnungsquerschnitt Verwaltungshaushalt wird verwiesen.

Nachstehend wird der Rechnungsquerschnitt, zusammengefasst nach Gruppen, wiedergegeben. Der ausführliche Querschnitt ist der Jahresrechnung angeschlossen.

Bezeichnung	Haushaltsplan 2013		Rechnungsergebnis 2013		Rechnungsergebnis 2012	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
Einnahmen						
1. Zuführung vom Verwaltungshaushalt	4.041.700	9,44	9.689.125	10,75	23.610.273	52,90
2. Zuf. v. Verw.haush. - Sonderrücklagen	176.700	0,00	180.605	0,20	181.520	0,41
3. Entnahmen aus: allgemeiner Rücklagen	16.693.600	38,99	0	0,00	0	0,00
Sonderrücklagen	3.500	0,01	9.078	0,01	19.682	0,04
4. Rückflüsse von Darlehen	663.000	1,55	807.342	0,90	844.912	1,89
5. Veräußerungen von Beteiligungen	2.900.000	6,77	2.979.296	3,31	0	0,00
6. Einnahmen aus der Veräußerung von Vermögen	7.724.000	18,04	65.806.881	73,04	13.207.406	29,59
7. Beiträge und ähnliche Entgelte	389.950	0,91	367.135	0,41	1.257.950	2,82
8. Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	8.219.000	19,20	5.784.687	6,42	5.507.901	12,34
9. Aufnahme von Krediten	2.000.000	4,67	4.472.350	4,96	0	0,00
zusammen:	42.811.450	100	90.096.500	100	44.629.643	100



Bezeichnung	Haushaltsplan 2013		Rechnungsergebnis 2013		Rechnungsergebnis 2012	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
Ausgaben						
1. Zuführung zum Verwaltungshaushalt	3.500	0,01	10.123	0,01	19.682	0,04
2. Zuführung zur Allgemeinen Rücklage Zuführung an Sonderrücklagen	0 176.700	0,00 0,41	11.769.185 187.891	13,06 0,21	4.911.896 181.520	11,01 0,41
3. Gewährung von Darlehen	0	0,00	1.500.000	1,66	3.500.000	7,84
4. Erwerb v. Beteiligungen, Kapitaleinlagen	0	0,00	898.105	1,00	170.000	0,38
5. Erwerb von Grundstücken	5.242.000	12,24	29.285.227	32,50	6.802.168	15,24
6. Erwerb von bewegl. Sachen	4.433.600	10,36	2.834.035	3,15	4.797.345	10,75
7. Baumaßnahmen	26.437.950	61,75	43.561.588	48,35	20.126.520	45,10
8. Tilgung von Krediten/Umschuldungen	529.500	1,24	2.574.518	2,86	529.350	1,19
9. Zuweisungen u. Zu- schüsse für Investitionen	5.988.200	13,99	-2.524.172	-2,80	3.591.162	8,05
10. Kreditbeschaffungs- kosten	0	0,00	0	0,00	0	0,00
zusammen:	42.811.450	100	90.096.500	100	44.629.643	100
Übertrag von Haushaltsmitteln	<u>275.520</u>					
	43.086.970					



5.4. Einnahmen Vermögenshaushalt 2013

5.4.1. Vergleich der Rechnungsergebnisse 2013 und 2012

Das Ergebnis der Einnahmen im Vermögenshaushalt 2013 liegt um ca. 45,47 Mio. EUR über dem Ergebnis 2012; hiervon entfallen:

		Mio. EUR
1. Zuführung vom Verwaltungshaushalt	rd.	-13,92
2. Entnahmen aus Rücklagen	rd.	-0,01
3. Rückflüsse von Darlehen	rd.	-0,04
4. Veräußerung von Beteiligungen	rd.	2,98
5. Einnahmen aus der Veräußerung von Vermögen	rd.	52,60
6. Beiträge u. ä. Entgelte	rd.	-0,89
7. Zuweisungen und Zuschüsse	rd.	0,28
8. Aufnahme von Krediten	rd.	4,47
zusammen:		rd. 45,47

5.4.2. Vergleich Haushaltsansätze 2013/Rechnungsergebnisse 2013

Das Rechnungsergebnis 2013 der Einnahmen im Vermögenshaushalt ist um rd. 47,29 Mio. EUR höher als die Veranschlagung.

		Mio. EUR
1. Zuführung vom Verwaltungshaushalt	rd.	5,65
2. Entnahmen aus Rücklagen	rd.	-16,69
3. Rückflüsse von Darlehen	rd.	0,14
4. Veräußerung von Beteiligungen	rd.	0,08
5. Einnahmen aus der Veräußerung von Vermögen	rd.	58,08
6. Beiträge u. ä. Entgelte	rd.	-0,02
7. Zuweisungen und Zuschüsse	rd.	-2,43
8. Aufnahme von Krediten	rd.	2,47
Zwischensumme		41,63
zusammen:		rd. 47,29

Die Zuführung des Verwaltungshaushalts an den Vermögenshaushalt ist im Ergebnis um rd. 5,65 Mio. EUR höher als veranschlagt wurde.

Bei der Entnahmen aus Rücklagen konnten 2013 aufgrund des guten Ergebnisses auf die Entnahme aus der Rücklage verzichtet werden.

Bei den Einnahmen aus der Veräußerung von Vermögen wurde der Planansatz 2013 aufgrund der Auflösung der Sonderrechnungen um rd. 58,08 Mio. EUR überschritten.

Bei den Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen sind Wenigereinnahmen in Höhe von ca. 2,43 Mio. EUR festzustellen. Hier handelt es sich um Fördermittel von Bund und Land, die Auszahlungen



hängen von der Abwicklung der Vorhaben ab. Durch die Auflösung der Sonderrechnung Akademie für Darstellende Künste erhöht sich die Kreditaufnahme gegenüber dem Plan um 2,47 Mio. EUR.

5.5. Ausgaben Vermögenshaushalt 2013

5.5.1. Vergleich der Rechnungsergebnisse 2013 und 2012

Das Ergebnis der Ausgaben im Vermögenshaushalt 2013 liegt wie bei den Einnahmen um rd. 45,47 Mio. EUR über dem Ergebnis von 2012; hiervon entfallen auf:

		Mio. EUR
1.	Zuführung zum Verwaltungshaushalt	rd. -0,01
2.	Zuführung zu Rücklagen u. Stiftungsvermögen	rd. 6,86
3.	Gewährung von Darlehen	rd. -2,00
4.	Erwerb von Beteiligungen, Kapitaleinlagen	rd. 0,73
5.	Erwerb von Grundstücken	rd. 22,48
6.	Erwerb von bewegl. Sachen	rd. -1,96
7.	Baumaßnahmen	rd. 23,44
8.	Tilgung Kredite, Umschuldung von Darlehen	rd. 2,05
10.	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	rd. -6,12
11.	Kreditbeschaffungskosten	rd. 0,00
zusammen:		rd. 45,47

5.5.2. Vergleich Haushaltsansätze 2013/Rechnungsergebnisse 2013

Das Rechnungsergebnis 2013 der Ausgaben im Vermögenshaushalt ist um rd. 47,29 Mio. EUR höher als die Veranschlagung.

		Mio. EUR
1.	Zuführung zum Verwaltungshaushalt	rd. 0,01
2.	Zuführung zu Rücklagen u. Stiftungsvermögen	rd. 11,78
3.	Gewährung von Darlehen	rd. 1,50
4.	Erwerb von Beteiligungen, Kapitaleinlagen	rd. 0,90
5.	Erwerb von Grundstücken	rd. 24,04
6.	Erwerb von bewegl. Sachen	rd. -1,60
7.	Baumaßnahmen	rd. 17,12
8.	Tilgung Kredite, Umschuldung von Darlehen	rd. 2,05
10.	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	rd. -8,51
11.	Kreditbeschaffungskosten	rd. 0,00
zusammen:		rd. 47,29



Der Betrag der Zuführung an die Rücklage setzt sich zusammen aus 11.769.184,88 EUR an die allgemeine Rücklage, 164.150,19 EUR für die Sonderrücklage „Abwasser“ (US-Leasing) und 23.740,60 EUR an Stiftungsvermögen.

Beim Erwerb von Grundstücken sind im Vergleich zum Planansatz 2013 aufgrund der Auflösung der Sonderrechnungen höhere Ausgaben in Höhe von 24,04 Mio. EUR angefallen.

Das Ergebnis 2013 bei den Ausgaben für den Erwerb von beweglichen Sachen ist im Vergleich mit dem Planansatz 2013 um ca. 1,6 Mio. EUR niedriger.

Bei den Baumaßnahmen wurden 2013 aufgrund der Auflösung der Sonderrechnungen rd. 17,12 Mio. EUR mehr ausgegeben als veranschlagt waren.

Ein niedrigerer Betrag in Höhe von rd. 8,51 Mio. EUR gegenüber den Planansätzen 2013 ergibt sich bei den Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen an Dritte. Die Beträge werden entsprechend den Anforderungen geleistet.

5.6. Planüberschreitungen Vermögenshaushalt 2013

Die Planüberschreitungen (siehe auch Anlage 1) bei den einzelnen Haushaltsstellen betragen insgesamt 66.353.979,00 EUR; hiervon entfallen auf:

Bew. Stelle	Bezeichnung	EUR
05000	Referat nachhaltige Stadtentwicklung	464.000,00
10001	FB Organisation und Personal	22.124,48
20001	FB Finanzen	1.695.409,04
20009	Sonderbudget Finanzen	14.484.516,95
23001	FB Liegenschaften	24.546.505,48
48001	FB Bildung, Familie, Sport	209.763,65
65000	FB Hochbau und Gebäudewirtschaft	14.305.333,28
67002	FB Tiefbau und Grünflächen - Straßen/Brücken	10.238.482,38
67008	Eigenhonorare FB 67	357.843,74
68000	Technische Dienste Ludwigsburg	30.000,00
Summe:		66.353.979,00



5.7. Entwicklung der Außenstände und Verbindlichkeiten

5.7.1. Kasseneinnahmereste

Die Kasseneinnahmereste betragen auf Ende des Haushaltsjahres 2013 126.184,92 EUR (Vorjahr 60.435,68 EUR). Von diesem Betrag entfällt der größte Teil auf:

Grundstückserlöse	91.559,58 EUR
Stellplatzablösebeiträge	10.000,00 EUR
Kostensätze Gemeindestraßen	10.000,00 EUR

5.7.2. Kassenausgabereste

Auf Ende des Haushaltsjahres 2013 keine Kassenausgabereste (Vorjahr 0 EUR) angefallen.

5.8 Haushaltsreste des Vermögenshaushalt 2013

5.8.1. Haushaltsausgabereste des Vermögenshaushalt 2013

Nach § 19 Abs. 1 GemHVO bleiben die Ausgabenansätze im Vermögenshaushalt bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar; das heißt, sie können als Haushaltsreste in das nächste Haushaltsjahr übertragen werden.

Die aus den Vorjahren übernommenen Haushaltsreste mit 13.372.000 EUR wurden im Haushaltsjahr 2013 weitgehend abgewickelt.

Aufgrund der Umstellung auf NKHR und dem damit verbundenen Wechsel auf ein neues SAP-System wurden keine Haushaltsreste nach 2014 übertragen.

5.8.2. Haushaltseinnahmereste des Vermögenshaushalt 2013

Nach § 41 Abs. 2 GemHVO dürfen Haushaltseinnahmereste nur für Zuweisungen und Zuschüsse, Beiträge und ähnliche Entgelte und für Kreditaufnahmen gebildet werden. Vom Vorjahr ist kein Haushaltseinnahmerest übernommen worden.

Auf Ende des Rechnungsjahres 2013 wurden auch keine Haushaltseinnahmereste gebildet.

5.9 Verpflichtungsermächtigungen

Verpflichtungen zur Leistung von Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in künftigen Jahren (VE) dürfen nach § 86 Abs. 1 GemO nur eingegangen werden, wenn der Haushaltsplan hierzu ermächtigt. VE sind nur zulässig, wenn durch sie der Ausgleich künftiger Haushalte nicht gefährdet wird und wenn sie in den folgenden drei Jahren zu Ausgaben führen.

Im Haushaltsplan 2013 waren Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 8.985.000 EUR vorgesehen.



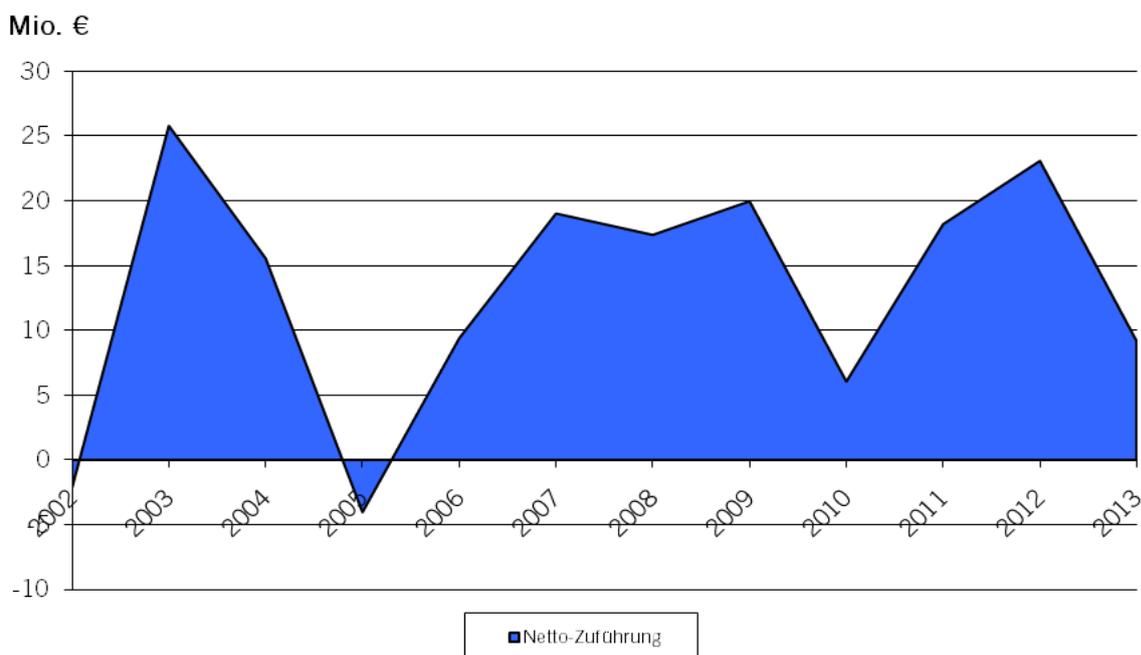
Der Gesamtbetrag der VE verteilt sich auf die jeweiligen Einzelpläne wie folgt:

EPL	Bezeichnung	EUR
0	Allgemeine Verwaltung	0,00
1	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	200.000,00
2	Schulen	735.000,00
3	Wissenschaft, Forschung und Kulturpflege	0,00
4	Soziale Sicherung	80.000,00
5	Gesundheit, Sport und Erholung	500.000,00
6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	6.470.000,00
7	Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	1.000.000,00
8	Wirtschaftliche Unternehmen, allg. Grund- und Sondervermögen	0,00
Summe:		8.985.000,00

5.10 Netto-Investitionsrate

Darunter ist der erwirtschaftete Überschuss des Verwaltungshaushalts zu verstehen, der im Vermögenshaushalt nach Abzug der Ausgaben für die ordentliche Kredittilgung und der Kreditbeschaffungskosten als Eigenfinanzierungsrate für Investitionen zur Verfügung steht.

Die Entwicklung der Netto - Investitionsrate der Stadt Ludwigsburg wird aus nachstehender Aufstellung deutlich:





6. Vermögensrechnung

6.1. Geldvermögen

Das Soll des Geldvermögens, das auf 01.01.2013 173.578.624,52 EUR betrug, hat im Haushaltsjahr 2013 um insgesamt 43.984.130,14 EUR zugenommen.

Die Ab- und Zunahme des Geldvermögens im Einzelnen sind aus der Anlage 2 ersichtlich. Das Geldvermögen beträgt auf Ende des Haushaltsjahres 2013: 217.562.754,66 EUR. Es gliedert sich wie folgt auf:

	EUR
Vermögen der Haushaltswirtschaft	51.719.274,03
Betriebsvermögen	84.434.510,07
Stiftungsvermögen	1.259.175,16
Allgemeine Rücklage	76.116.703,29
Sonderrücklage Abwasser	4.033.092,11
	<hr/>
	insgesamt: 217.562.754,66

Das Soll des Geldvermögens auf 31.12.2013 ist in folgenden Vermögenswerten tatsächlich vorhanden:



	VMR	EUR	EUR
Darlehensforderungen			51.719.274,03
(Vermögen der Haushaltswirtschaft)			
Darlehen Wohnungsbau GmbH		10.627.502,02	
Darlehen Städt. Holding Ludwigsburg GmbH		19.165.134,50	
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	022		29.792.636,52
Darlehen an LEG		0,00	
Darlehen Wohnungsbau GmbH (Baudarlehen)		0,00	
Darlehen Porzellanmanufaktur		0,00	
Ausleihungen an Unternehmen im			
Beteiligungsverhältnis	023		0,00
Darlehen Stiftung EV. Altenheim		470.806,63	
Darlehen 07 Ludwigsburg		54.234,86	
Darlehen SC Ludwigsburg		27.214,74	
Darlehen SV Ludwigsburg-Oßweil		10.000,00	
Darlehen Ackermann Gemeinde		282.868,00	
Aufwendungsdarlehen		58.639,25	
Darlehen Wirtschaftsförderung		0,00	
Sonstige Ausleihungen	024		903.763,48
Trägerdarlehen Eigenbetrieb Stadtentwässerung		20.927.844,69	
Darlehen an Eigenbetriebe	025		20.927.844,69
Arbeitgeberbaudarlehen	026	95.029,34	95.029,34
Beteiligungen (Betriebsvermögen)			84.434.510,07
Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH		41.698.360,00	
Städt. Holding Ludwigsburg GmbH		6.897.951,58	
Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH		587.000,00	
Arena KG und Verwaltungs-GmbH		4,00	
Untere Stadt GmbH		0,00	
Porzellanmanufaktur Ludwigsburg GmbH		0,00	
Kleeblatt GmbH		32.000,00	
Film- und Medienfestival GmbH		7.900,00	
Akademie für darstellende Künste		3.250,00	
Sportinternat Ludwigsburg		2.500,00	
Arena Ludwigsburg GmbH		0,00	
<i>Eigen- und Beteiligungsgesellschaften</i>	0200		49.228.965,58
Eigenbetrieb Stadtentwässerung Ludwigsburg		0,00	
Eigenbetrieb Tourismus & Events Ludwigsburg		29.457.213,92	
<i>Eigenbetriebe</i>	0201		29.457.213,92
Gemeinnützige Kunststiftung		511,29	
Bürgerstiftung Ludwigsburg		5.487.570,12	
<i>Rechtlich selbständige Stiftungen</i>	0202		5.488.081,41
Wohnbau- u. Siedlungsgen. eG		0,00	
<i>Eingetragene Genossenschaften</i>	0203		0,00
Zweckverband Datenverarbeitung Region Stuttgart		259.249,16	
<i>Zweckverbände</i>	0205		259.249,16
Volksbank Ludwigsburg		1.000,00	
<i>Kreditinstitute</i>			1.000,00
Stiftungsvermögen	83		1.259.175,16
Paul-Scholpp-Vermächtnis		25.770,13	
August-Lämmle-Vermächtnis		17.801,82	
Mann+Hummel-Stiftung		396.135,60	
Anna-Neff-Stiftung		819.467,61	
Rücklagen			80.149.795,40
Allgemeine Rücklage	81	76.116.703,29	
Sonderrücklage Abwasser	82	4.033.092,11	
Gesamtsumme			217.562.754,66

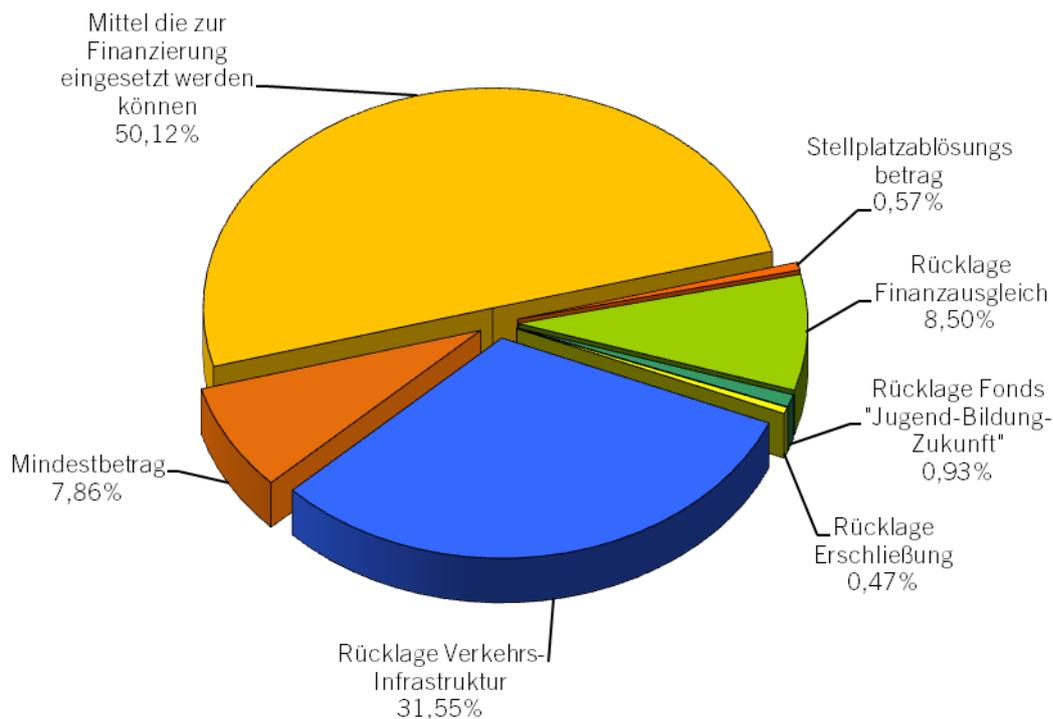


6.2. Allgemeine Rücklage

6.2.1. Aufteilung der Allgemeinen Rücklage zum 31.12.2013

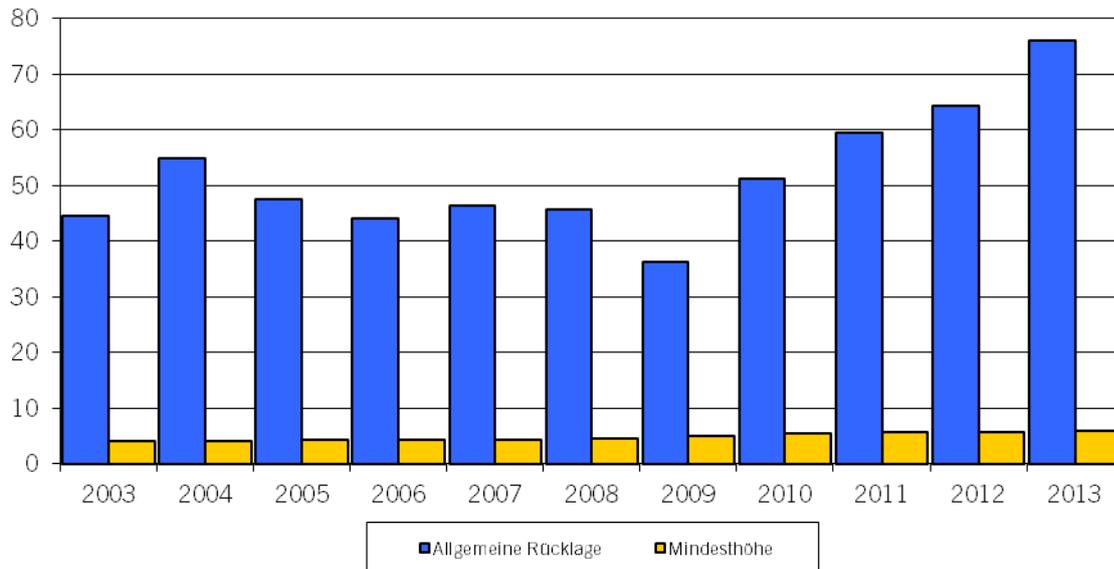
Die Allgemeine Rücklage weist zum 31.12. folgenden Stand auf: 76.116.703,29
und ist wie folgt belegt:

	EUR
Fehlbelegungsabgabe	0,00
Stellplatzablösungsbetrag	435.001,10
Rücklage Finanzausgleich	6.473.000,00
Rücklage Fonds "Jugend-Bildung-Zukunft"	705.688,22
Rücklage Erschließung	360.486,94
Investitionsrücklage	0,00
Rücklage Verkehrs-Infrastruktur	24.011.500,00
Mindestbetrag	5.983.121,00
Mittel die zur Finanzierung eingesetzt werden können	38.147.906,03
insgesamt:	76.116.703,29





6.2.2. Entwicklung der Allgemeinen Rücklage



6.2.3. Berechnung des Mindestbetrags der Allgemeinen Rücklage zum 31.12.2013 nach § 20, Abs. 2 GemHVO

			EUR
Rechnungsergebnis Verwaltungshaushalt	2012		313.659.894
Rechnungsergebnis Verwaltungshaushalt	2011		307.668.744
Rechnungsergebnis Verwaltungshaushalt	2010		276.139.529
			<hr/>
			897.468.168
			<hr/>
	897.468.168	: 3 =	299.156.056
	davon 2 %	=	5.983.121



7. Schuldenstand / Geldanlagen

7.1. Schuldenstand der Stadtverwaltung

Äußere Darlehen	EUR	EUR
Die äußeren Schulden der Stadt betragen am 31.12. des Vorjahres:		8.666.863,97
Zugang		
Kredite		
- vom Bund/Land		
- vom sonstigen öffentl. Bereich		
- vom Kreditmarkt (ohne Umschuldung)	4.472.349,81 +)	4.472.349,81
Abgang		
Tilgungen für Kredite		
- Bund/Land	0,00	
- sonstigen öffentl. Bereich	145.742,00	
- Bausparkassen	0,00	
- Kreditmarkt	383.608,38 -)	529.350,38
tatsächlicher Schuldenstand am 31.12.		12.609.863,40
Zum Haushaltsausgleich wurden bei den Kreditaufnahmen Haushaltseinnahmereste gebildet.	+) 0,00	
Gesamtschuldenstand auf 31.12.		<u>12.609.863,40</u>
Gliederung der tatsächlichen Schulden nach der Art der Mittel		
Schulden		
- vom Bund/Land		0,00
- vom sonstigen öffentl. Bereich		0,00
- Bausparkassen		0,00
- vom Kreditmarkt		10.080.489,40
- sonstiger Inländischer Bereich (Bürgerstiftung)		2.529.374,00
Summe:		<u>12.609.863,40</u>

7.2. Schuldenstand der Eigenbetriebe

Eigenbetrieb	31.12.2012 EUR	31.12.2013 EUR
Stadtentwässerung Ludwigsburg (SEL)	25.826.056,48	23.695.621,31
Tourismus & Events Ludwigsburg (TEL) Gründung 2013	0,00	12.298.155,50

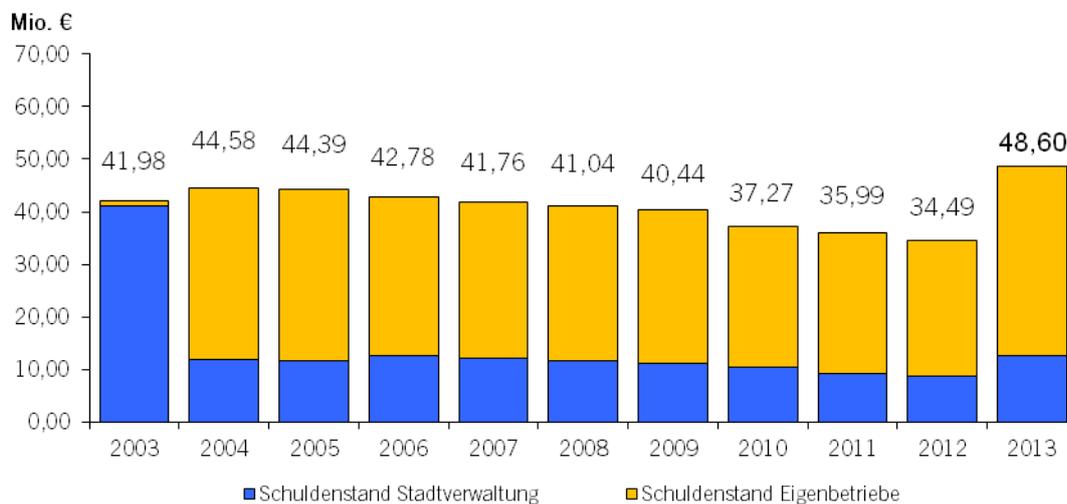


7.3. Entwicklung des Gesamtschuldenstands

	31.12.2012 EUR	31.12.2013 EUR
Schuldenstand Stadtverwaltung pro Kopf/Einwohner	8.666.863,97 97,84	12.609.863,40 142,03
Schuldenstand der Eigenbetriebe pro Kopf/Einwohner	25.826.056,48 291,56	35.993.776,81 405,40
Gesamtschuldenstand pro Kopf/Einwohner	34.492.920,45 389,40	48.603.640,21 547,43

Den Schuldenständen stehen
Darlehensforderungen der Stadt
an Dritte und Gesellschaften
gegenüber:

51.719.274,03



7.4. Innere Darlehen

Im Jahr 2001 nahm die Stadt Mittel aus der Sonderrücklage Abwasserbeseitigung/
US- Lease in Höhe von 2.045.167,52 EUR als Inneres Darlehen auf.
Dieses wurde im Zuge der Umstellung auf NKHR auf Ende 2013 vollständig getilgt.

Stand 01.01.2013 EUR	Zugang 2013 EUR	Tilgung 2013 EUR	Stand 31.12.2013 EUR
2.045.167,52	0,00	2.045.167,52	0,00



7.5. Kreditähnliche Rechtsgeschäfte

Es gibt Rechtsgeschäfte, die in ihren wirtschaftlichen Auswirkungen dem Kredit gleichkommen, aber rechtlich nicht die Begriffsmerkmale des Kredits erfüllen.

Das zentrale Merkmal des kreditähnlichen Rechtsgeschäfts besteht darin, dass die Gemeinde im laufenden Haushaltsjahr die volle Leistung erhält, die dafür zu erbringende Gegenleistung jedoch erst zu einem nach Ablauf des laufenden Haushaltsjahres liegenden Zeitpunkt zu erbringen hat.

Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften gehören nach § 43 Abs. 1 Nr. 3 GemHVO zum Mindestinhalt der Vermögensrechnung.

	Beschreibung des Rechtsgeschäfts	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	End- bestand
1.	Gestundete Grundstückskaufpreisschulden	0,00	0,00	0,00	0,00
2.	Grunderwerbungen auf Ratenzahlungen (Leibrenten) (Finanzposition 2.8800.9330.000-0001)	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	Erwerb eines mit einem Grundpfandrecht belasteten Grundstücks	0,00	0,00	0,00	0,00
4.	Entwicklung von Baugebieten und Durchführung von Stadtsanierungen durch einen Sanierungs- oder Erschließungsträger				
	- Hartenecker Höhe, Oßweil	0,00			0,00
	- Am Wasserfall, Pflugfelden	0,00			0,00
	- Neckarterrassen, Neckarweihingen	5.540.807,09		5.540.807,09	0,00
	- Jahnstraße, Poppenweiler	0,00			0,00
	- Akademie für darstellende Kunst	4.102.986,80		4.102.986,80	0,00
5.	Werklohnstundungsmodelle				
	- Forfaitierung Arena	1.678.464,73		1.678.464,73	0,00
	- Arena Ludwigsburg	4.346.614,90		4.346.614,90	0,00
	- Tiefgarage Arena Ludwigsburg	6.776.380,38		6.776.380,38	0,00
	Gesamtsumme:	22.445.253,90	0,00	22.445.253,90	0,00

7.6. Kassenkredite

Genommene Kassenkredite:

2013 wurden keine Kassenkredite zur Überbrückung von Liquiditätsengpässen der Stadtkasse aufgenommen, der Stand der Kassenkredite beträgt somit auf Ende des Jahres 2013 **0 EUR.**

Gegebene Kassenkredite:

Der im Haushaltsjahr 2011 gewährte Kassenkredit an die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim wurde im Haushaltsjahr 2013 beglichen.

Der städtische Haushalt hat der Unteren Stadt Ludwigsburg GmbH in 2011 einen Kassenkredit über 882.105,00 EUR gewährt. Der noch offene Teilbetrag von 767.105.000 EUR wurde in 2013 beglichen.

Den Stadtwerken Ludwigsburg-Kornwestheim wurde im Dezember 2013 ein Kassenkredit über 3 Mio. EUR gewährt.

Der Stand der gewährten Kassenkredite beträgt somit auf Ende des Jahres 2013: **3.000.000,00 EUR**

7.7. Geldanlagen

Die Geldanlagen der Stadtverwaltung werden vom Fachbereich Finanzen, Abteilung Kasse und Steuern verwaltet. Sie gliedern sich wie folgt:

Art der Geldanlage	VMR	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2013
Geldanlagen rechtlich unselbständiger Stiftungen	211	1.064.000,00	1.064.000,00
Geldmarktkonto und Festgelder der Stadt	212	53.119.676,99	45.463.620,21
Bauspareinlagen	22	5.068.451,07	5.598.507,97
Darlehensforderung als Geldanlage	24	2.499.515,23	3.000.000,00
Summe Geldanlagen	2	61.751.643,29	55.126.128,18
Abnahme		-6.625.515,11	



8. Bürgschaften, Patronatserklärungen

Die Stadt hat zur Absicherung von Kreditaufnahmen ihrer Gesellschaften und anderer Organisationen Bürgschaften übernommen. Der Stand der Bürgschaften auf 31.12.2013 beträgt: **48.519.360,87 EUR**.

Städt. Gesellschaft	Gläubiger	ursprüngliche Bürgschaften EUR	Stand 31.12.2013 EUR
1. Ludwigsburger Parkierungsanlagen GmbH	Kreissparkasse Ludwigsburg	2.045.167,52	387.849,00
	Kreditanstalt für Wiederaufbau	1.789.521,58	631.578,00
	Kreditanstalt für Wiederaufbau	1.406.052,67	620.311,00
	Kreissparkasse Ludwigsburg (80%)	1.623.940,46	1.299.152,00
	Commerzbank AG	1.406.052,67	731.706,00
	Commerzbank AG	256.000,00	0,00
	Kreissparkasse Ludwigsburg (80%)	3.200.000,00	2.577.772,80
		11.726.734,90	6.248.368,80
2. Stadtwerke Ludwigsburg - Kornwestheim GmbH	BW Landesbank	1.645.000,00	0,00
	BW Landesbank	3.000.000,00	1.387.500,00
	BW Landesbank	1.533.875,64	383.469,00
	BW Landesbank	2.045.167,52	306.776,00
	Kreissparkasse Lbg.	2.250.000,00	1.237.500,00
	Kreissparkasse Lbg.	2.250.000,00	1.237.500,00
	Insolvenzversicherung	300.000,00	300.000,00
	DKB Deutsche Kreditbank (90%)	5.056.569,00	3.900.753,00
	Deutsche Bank AG	10.000.000,00	6.750.000,00
	Kreissparkasse Ludwigsburg (80%)	2.400.000,00	1.831.560,00
	Volksbank Ludwigsburg (80%)	2.800.000,00	2.100.000,00
	Volksbank Ludwigsburg (80%)	2.960.000,00	2.516.000,00
	Kreissparkasse LB (80% v. 74,9%)	2.996.000,00	2.846.200,00
	Kreissparkasse LB (80% v. 74,9%)	2.996.000,00	0,00
	Bürgerstiftung Ludwigsburg	1.221.619,00	1.221.619,00
Volksbank LB (80% v. 74,9%)	2.996.000,00	2.996.000,00	
DZ Bank Frankfurt (80% v. 74,9%)	4.494.000,00	0,00	
DZ Bank Frankfurt (80% v. 74,9%)	1.498.000,00	0,00	
		52.442.231,16	29.014.877,00
3. Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH	L-Bank Baden-Württemberg	2.658.717,78	1.086.062,17
	Kreissparkasse Ludwigsburg	1.533.875,64	834.010,00
	Kreissparkasse Lbg.	4.860.000,00	4.485.372,80
	Kreissparkasse Lbg.	3.150.000,00	2.953.344,77
		12.202.593,42	9.358.789,75
4. andere Organisationen	SpVgg 07 Ludwigsburg	85.000,00	71.856,36
	Alexanderstift	2.700.000,00	1.950.000,00
	Arbeiterwohlfahrt	3.579.043,17	1.175.971,24
	Stiftung Evang. Altenheim	2.595.106,94	699.497,72
		8.959.150,11	3.897.325,32
	Gesamtsumme:	85.330.709,59	48.519.360,87



Folgende Patronatserklärungen wurden von der Stadt Ludwigsburg übernommen:

Ausgereichtes Patronat	Gläubiger/Zweck	GR-Beschluss vom	Genehm. Regierungspräsidium vom	Ursprüngl. Höhe EUR	Stand zum 31.12.2013 EUR	Patronat befristet bis
Untere Stadt Ludwigsburg GmbH	Highstreet B Portfolio GbR Erwerb Ladeneinheiten Marstall-Center	16.05.2012 (Vorl. 200/12)	12.06.2013/ 18.10.2013	3.500.000	0	30.04.2013/ 30.09.2013
Untere Stadt Ludwigsburg GmbH	Larmag Ludwigsburg GmbH Erwerb Ladeneinheiten Marstall-Center	16.05.2012 (Vorl. 200/12)	12.06.2013/ 18.10.2013	2.200.000	0	30.04.2013/ 30.09.2013
1. Zwischensumme Untere Stadt LB GmbH	Bundesanstalt für			5.700.000	0	
2. Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH	Immobilienaufgaben / Grundstückskaufvertrag Grünbühl	17.04.2013 (Vorl. 037/13)	11.06.2013	10.085.000	10.085.000	31.03.2018
Gesamtsumme Patronatserklärungen				15.785.000	10.085.000	

9. Schlussbemerkung

Zusammenfassend kann für das Haushaltsjahr 2013 gesagt werden, dass

- der Verwaltungshaushalt vor allem aufgrund von Mehreinnahmen bei Steuern und Finanzausgleich eine Ergebnisverbesserung von rd. 5,6 Mio. EUR erzielt.
- der Verwaltungshaushalt insgesamt eine Zuführung an den Vermögenshaushalt von rd. 9,7 Mio. EUR erwirtschaftet
- ein Bauvolumen von mehr als 19,1 Mio. EUR (ohne Sonderrechnungen) verarbeitet wurde
- auf die geplante Rücklagenentnahme von 16,7 Mio. EUR verzichtet werden kann und stattdessen eine Zuführung an die Allgemeine Rücklage von 11,8 Mio. EUR erreicht wird.
- der Kredit aus der Sonderrechnung Akademie für Darstellende Kunst in Höhe von 4,47 Mio. EUR in den städt. Haushalt übernommen wird
- auf die geplanten 2 Mio. EUR Kreditaufnahmen verzichtet wird

Ludwigsburg, 29.09.2014
Fachbereich Finanzen
I 20/Kistler

- Anlage 1: Übersicht über die Ausgabe-Überschreitungen
Anlage 2: Übersicht über die Abnahme und Zunahme des Geldvermögens
Anlage 3: Zusammenstellung der Planzahlen und des prozentualen Abmangels ausgewählter kostenrechnender Einrichtungen im Jahr 2013
Anlage 4: Buchungsschema Auflösung Sonderrechnung Harteneker Höhe
Anlage 5: Buchungsschema Auflösung Sonderrechnung Neckarterasse
Anlage 6: Buchungsschema Auflösung Sonderrechnung Akademie für Darstellende Künste
Anlage 7: Gegenüberstellung gebuchtes und bereinigtes Jahresergebnis 2013